

Amor und der Hermione aus dem ** Gestüt, und ist unter Brüdern 100 Louisd'or werth — es ist mir schon oft geboten, aber — bewahre! —

So? da bitte ich Sie, Herr Sohn, geben Sie das Beest je eher je lieber hin, man muß sich kein Pferd feil machen lassen — was wollen Sie beginnen, wenn sie lahm wird, oder sich sonst ein Gebrechen findet? — Ein tüchtiges Landpferd, gut geschult, thut dieselben Dienste, nur keine Verschwendung in solchen Dingen.

Folko lächelte zweideutig. — Im Begriff etwas zu erwidern, machte ihn ein ziemlich verständlicher Wink des Vaters schweigen. Er piff einige Pafsagen aus Stradella, rieb das Haar von der Stirn und begann, vertraulich die Hand auf des Amtraths Schulter legend: hören Sie Papachen, noch heute schreibe ich meiner süßen Braut, und da Sie wahrscheinlich dasselbe thun, so erbitte ich mir Ihren Brief, damit sie zugleich vom Vater und Geliebten die Bestätigung unseres Glücks erhält.

Ei was, denkt der junge Herr, ich werde mich erst daran erinnern lassen? Ich habe gleich nach der ersten Unterredung mit dem Herrn Vater an das Mädel geschrieben.

Der junge Graf wechselte die Farbe, und vermochte eine sichtliche Verlegenheit nicht zu unterdrücken.

Das arme Kind! sagte der Vater pathetisch, wenn Sie dem jungen Herzen nur nicht weh gethan haben!

Possen! ich bin nur zu gelinde verfahren — Excellenz hatten mir ja bange genug gemacht — ich habe ihr bloß gesagt, daß ich Euren Wünschen nicht im Wege stehen wolle, um so weniger, als leider von meiner Einwilligung der Besitz Wiesengrund abhängt, und das mir einmal ans Herz gewachsen sei — so würde ich wohl schon aus dem Grunde eine nur zu gehorsame Tochter finden. Folko's Auge funkelte kräftig, Schwiegerpapa, jubelte er, wenn ist unsre Hochzeit? ich kann es kaum erwarten.

Sie sind ein deliziöser Mann, lispelte die Excellenz, ihm die Hand drückend, unter diesen Umständen sind dann alle Hindernisse beseitigt — wir setzen nur noch schriftlich einige Punkte fest, die äußere Situation der Kinderchen betreffend, denn Sie wissen, mein Folko ist gegenwärtig ohne alle Mittel,

und der Bräutigamsstand, wie die erste Einrichtung, erfordert dergleichen — auch bestimmen Sie das Nähere über jene Summe, welche ich wegen der Standesherrschaft brauche —

Ja, ja, sagte der Amtrath, dem doch diese öfteren Anspielungen auf die pekuniäre Dürftigkeit der neuen Verwandtschaft etwas unzart vorkamen, — ich werde thun, was ich kann, aber der junge Herr da mag ein wenig ökonomischer wirthschaften lernen, künftig nicht zu theure Gestütpferde und etwas besser haushalten — sonst —

Das Papachen nehmen Sie mir's nicht übel, das verstehen Sie nicht, rief Folko übermüthig. Ein Offizier in der Residenz ist seiner Stellung etwas schuldig — er muß imponiren, zumal wenn an seiner Seite eine junge schöne Frau in der beau monde debütirt, eine hübsche Equipage, nette Livree, einige Dienerschaft mehr als eben nöthig — eine Loge im Theater — erster Rang — ein bestimmter Empfangstag für die haute volée, für durchreisende Notabilitäten der Kunst und Literatur, so langweilig das auch ist — so gehört's doch einmal zum guten Ton — dann, ganz unerläßlich den Kameraden zuweilen ein Austerndejeuner — ein kleines Bänkchen — man kann da nicht knickern —

So? meinen Sie? Donnerwetter! und zu all den elenden Großthueren soll der Alte das Geld geben? — daß ich doch ein Narr wäre! Nein, mein scharmanter Herr, daraus wird nichts — da sähe ich einen lustigen Anfang und ein Ende, wo der Kagenjammer, Heulen und Zähneklappen nachhinkten — dafür habe ich mir's nicht dreißig Jahre und darüber sauer werden lassen — nichts — nichts!

Aber Papachen —

Der junge Herr ist ein Obenhinaus, ein Firtelanz, das sehe ich nun wohl, wir taugen nicht für einander, und ich kann mich nicht genug über den Geschmack meines Mädchens wundern, — solche Windbeutel hatten doch sonst eben ihren Beifall nicht. — Der alte Graf, dessen vernehmliche Winke Folko bisher nicht beachtet, trat hier so derb auf die Spitze seines Stiefels, daß er endlich begriff, es sei Zeit einzulenken, und nun mit einem Entrecht laut lachend rief: aber, Papachen, wie leichtgläubig Sie doch sind, verstehen keinen Spaß, wenn man einmal seiner Laune den Zügel schießen läßt — was denken Sie denn? wo sollte ich die Mittel